

Franz Diederich (1865-1921)

Diese Zeit

Diese Zeit ist stark und ehern.
Schuldlos büßt die Stirn der Not.
Aber in Millionen Sehern
flammt es seltsam morgenrot.

5

Dumpfe Herzen, dunkle Binden
der Gewalt vor Blick und Geist,
packt's in wirrem Vorempfinden,
das auf sichere Pfade weist.

10

Ungekannte Saatenkeime
schießen risch zu Ähren auf,
Kräfte, wunderbar geheime,
schüttelnd in den Werdelauf.

15

Irr und blind am lichten Tage,
wandelt Macht in Ohnmacht sich:
Schon im Angelpunkt der Wage
bebt das Zünglein nah dem Strich.

20

Seher worden sind die Blinden,
alle die Büßer ohne Schuld ...
Zeitbeschwingt zum Wegfinden,
stürmisch drängt die Ungeduld.
(92 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfrew/chap025.html>